

WACHSTUM ADE?

*HINTERGRÜNDE UND AUSWIRKUNGEN DER
FINANZKRISE*

Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell
Controller-Forum 2012
7. März 2012, Messecongress Graz

AGENDA

- Hintergründe zur Finanzkrise
- Wie kann es weitergehen?
 - Szenario 1
 - Szenario 2
- Wirtschafts- und finanzpolitische Herausforderungen
 - Wirtschaftspolitik
 - Finanzpolitik
 - Geldpolitik
 - Politische Rahmenbedingungen
- Konjunkturzyklen und Wachstumsdogma
- Auswirkungen auf die öst. Wirtschaft
- Zusammenfassung

HINTERGRÜNDE ZUR FINANZKRISE

URSACHEN UND AUSWIRKUNGEN

URSACHEN DER FINANZKRISE (I)

(DE LAROSIÈRE-BERICHT - MÄRZ 2009)

Makroökonomische Aspekte

- sehr niedrige Zinsen in den USA und Überliquidität an den Finanzmärkten > rasches Kreditwachstum (gepaart mit höherem Risikoappetit) > Immobilienblase
- Sparquote in USA unter null (2005), Anstieg Hypothekarkredite an Kreditnehmer geringer Bonität von 180 Mrd USD (2001) auf 625 Mrd USD (2005)
- Leverage
- hoch-komplexe und riskante Finanzinnovationen (Verbriefungen)
- Globale Ungleichgewichte > Leistungsbilanzüberschüsse v.a. aus China flossen in US Staatsanleihen > was deren Renditen drückte > und Investoren veranlasste nach höheren Renditen und riskanten Anlagen zu schauen

URSACHEN DER FINANZKRISE (II)

(DE LAROSIÈRE-BERICHT - MÄRZ 2009)

Mangelndes Risikomanagement

- Mangelnde Transparenz Stichwort „Schattenbanken“
- Verlagerung von Risiken außerhalb der Bilanz > Wachstum der OTC-Derivatmärkte
- „originate to distribute“ Geschäftsmodell

Rolle der Ratingagenturen

Versagen der Unternehmensführung

- Unzureichendes Verständnis komplexer Finanzprodukte
- Falsche Anreiz- und Vergütungsstrukturen

AUSWIRKUNGEN DER FINANZKRISE (ÖSTERREICH)

Einbruch 2009 – rasche Erholung 2010/2011 – „milde“ Rezession 2012



Finanzkrise - Wirtschaftskrise - Staatsschuldenkrise

AUSWIRKUNGEN DER FINANZKRISE

- Anpassung der Geschäftsmodelle v. Banken
- Höhere Risikostandards/Stärkere Regulierung
- Wachstumsaussichten gedämpft
- Abschreibung alter Risiken
- Finanzierung der Staaten schwieriger
- Länderrisiken als Quelle der Instabilität
- Intervention von Staat und Notenbanken



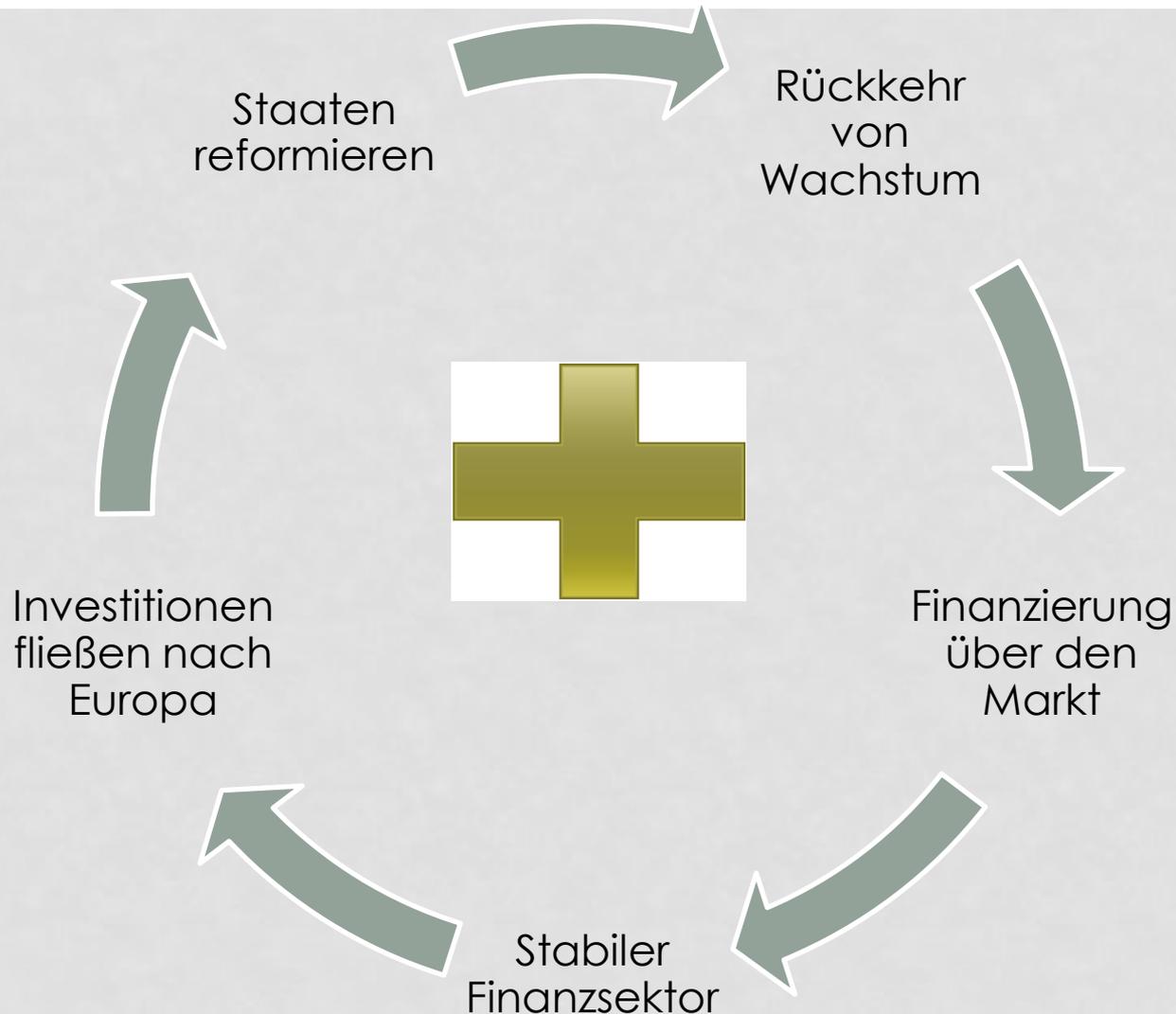
Finanzmarktstabilität wichtig für die Erholung!

WIE KANN ES WEITERGEHEN?

SZENARIO 1



SZENARIO 2



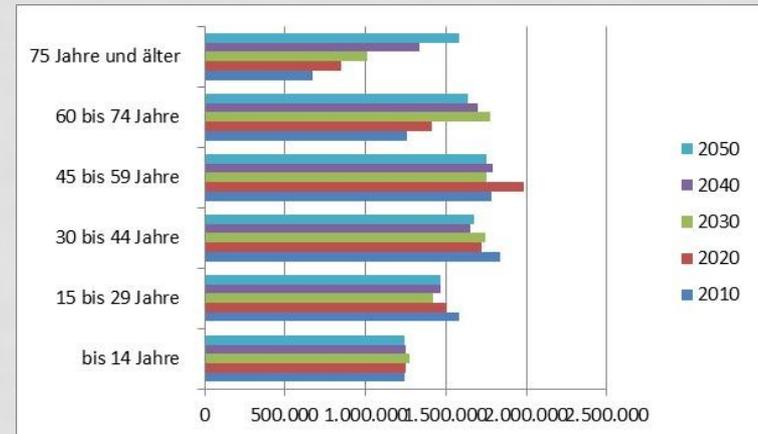
WIRTSCHAFTS- UND FINANZPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN

WIRTSCHAFTSPOLITIK/FINANZPOLITIK/GELDPOLITIK

HERAUSFORDERUNGEN

Wirtschaftspolitik

- Folgen der Krise = Anstieg der Staatsschulden in AT
- Demographische Entwicklung
- Reformbedarf bei
 - Bildung
 - Gesundheit
 - Pensionen
 - Öffentlicher Dienst
- Was erwarten wir vom Staat?
- Umwelt, Energie, Verkehr, Wettbewerb, Binnenmarkt...



Wachstum= Bevölkerung + Innovation!

HERAUSFORDERUNGEN

Finanzpolitik

- Umsetzung der Regulierungsvorhaben
- Quantitative und qualitative Verbesserung des Eigenkapitals
- Verbesserung der Liquiditätssichtweise
- Vermeidung einer Kreditklemme
- Strukturanpassungsbedarf der öst. Banken
- Restrukturierungsgrundlagen schaffen
- Regulierung von „Schattenbanken“

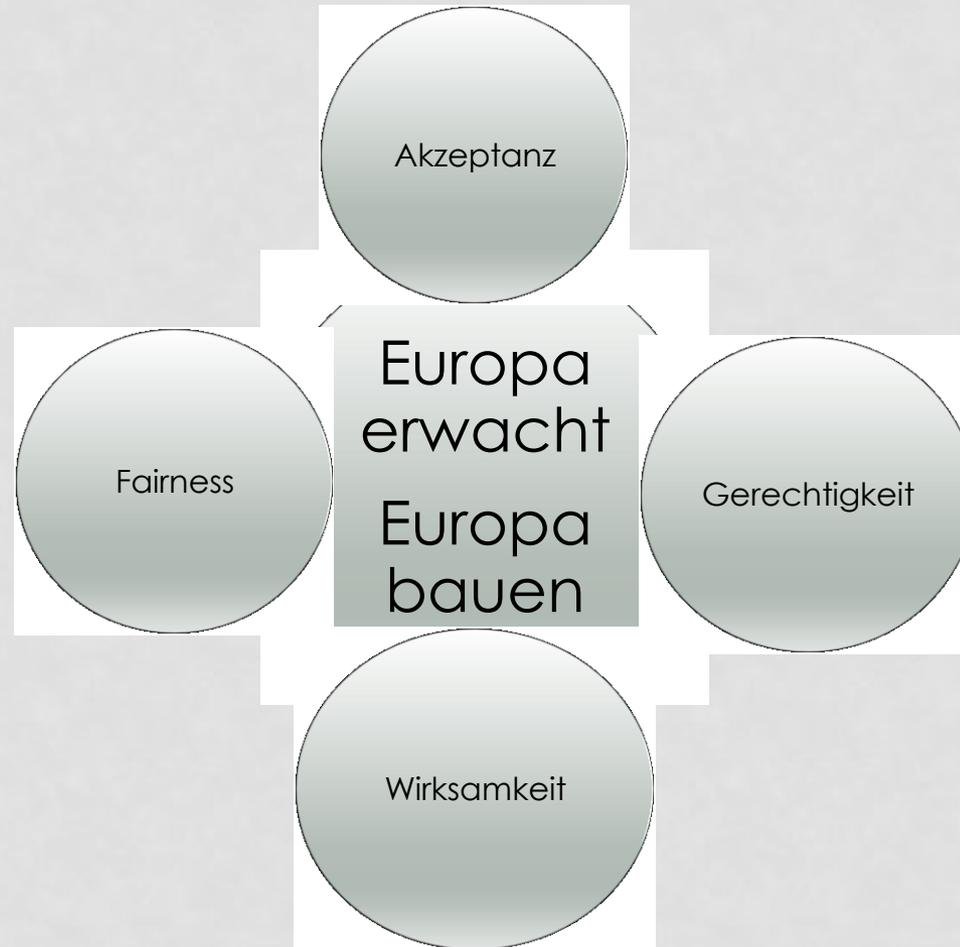
Geldpolitik

- Niedrige Zinsen
- Reichlich Liquidität
- Mittelfristige Sicherung der Finanzierung
- Keine direkte Staatsfinanzierung
- Kein Eigenkapital für Banken
- Sicherstellung d. Inflationziels

Auswirkungen der geldpolitischen Maßnahmen auf...

- Zukunftsvorsorge
- Kreditallokation
- Vertrauen
- Staatsfinanzierung
- Bankenerträge
- Aktienkurse

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN



KONJUNKTURZYKLEN UND WACHSTUMSDOGMA

WORAUF MÜSSEN WIR UNS EINSTELLEN?

WORAUF MÜSSEN WIR UNS EINSTELLEN?

- Konjunkturmuster passe
- Exogene Schocks (Rohstoffpreise, Wechselkurse etc.)
- Lernen mit Volatilität zu leben
- Industrie und Export als Motor der wirt. Entwicklung
- Ressourcenschonender Umgang mit unserer Umwelt
- Alternativen für Staatsausgaben finden
- Alternativen in der Produktion finden

Warum brauchen wir Wachstum?

WORAUF MÜSSEN WIR UNS EINSTELLEN?

- Bildung als Schlüssel
- BRIC-Staaten als Potential
- Zentral- und Osteuropa als Chance
- Wachstum der Städte und Lebensqualität
- Alterung der Gesellschaft
- Potential von Frauen und älteren Personen wahrnehmen
- Neue Kommunikationskanäle und deren Auswirkungen auf politische Prozesse

AUSWIRKUNGEN AUF DIE ÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFT

WAS KÖNNEN
UNTERNEHMEN JETZT TUN?

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ÖST. WIRTSCHAFT

- Langfristperspektive/Nachhaltigkeit
- Wertorientierte Unternehmensführung vs Shareholder Value
- Förderung einer **Unternehmer**kultur
- Startup freundliche Umgebung schaffen (Inkubatoren, Förderungen) > Prozess der schöpferischen Zerstörung (Schumpeter)
- Talente finden
- Eigenkapital
- Nachfolge
- Produktion vs Marketing

ZUSAMMENFASSUNG

- Die Krise ist nur tw. überwunden
- Volatilität und Unsicherheit bleiben
- Alterung der Bevölkerung

- Wachstumsvoraussetzungen stärken
 - Bildung
 - Forschung
 - Unternehmertum

- Europa entwickeln
- Global expandieren

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell
Controller-Forum 2012
7. März 2012, Messecongress Graz